

[1494.] Leipzig, am 26. December 1864.

In der Anlage beehren wir uns Ihnen zu übersenden:

a) ein Probeexempl. des ersten Heftes*) unserer Deutschen Volksausgabe von

Shakespeare's Sämmtlichen Werken.

Mit dreihundert Holzschnitten.

In einem Bande von 70 bis 80 Bogen.
Ausgegeben in 40 Wochenlieferungen zu Einem Groschen.

b) einen Prospectus, c) zwei Inse-
ratschemas, d) eine Inserenden-Ein-
ladung, e) einen Verlangzetteln,
welches Alles wir Ihrer gef. aufmerksamen
Durchsicht empfehlen.

Wir glauben Sie hierdurch mit einem
Unternehmen bekannt zu machen, welches
nicht nur

der ausgedehntesten Verbreitung und
des nachhaltigsten Absatzes fähig, son-
dern auch

der lohnendsten Erfolge

gewiss ist, wozu wir unserseits alles nur
Denkbare beizutragen suchen werden, wo-
gegen wir Sie um Ihre ganz besondere Ver-
wendung für dasselbe bitten, die sich Ihnen
hoffentlich auch zugleich für alles an dieses
Werk sich Anschliessende oder damit Zu-
sammenhängende vortheilhaft erweisen wird.

Sie wegen alles Specielleren auf das
Probeheft selbst, auf den Prospectus
(Rückseite des Umschlags) und die An-
sprache (Seite 7) verweisend, bitten wir
Sie, aus den auf der Rückseite dieses Cir-
culars abgedruckten

Bezugsbedingungen

zu ersehen, was wir Ihnen in dieser Hin-
sicht bieten. Wir bemerken dazu, dass wir
hoffen, durch die gewählte Berechnung nicht
allein bei Bezug von Partien das Rechnungs-
wesen auf das einfachste zu gestalten, da
wir Ihnen je Lieferung 2-9., 12-19., 22-29.
und 32-39. ohne alle Berechnung als
Rest, wie eine gewöhnliche Journalconti-
nuation, liefern, sondern Sie auch in den
Stand zu setzen, die einzelnen Lieferungen
Ihren Kunden in beliebiger Weise zu liefern
und zu berechnen.

Auch die kleinste Handlung dürfte nichts
riskiren, wenn sie eine Partie von 16 Ex.
mit 150 Gratisheften oder 1500 Prospecten
bestellt, die einzeln oder complet im Laufe
eines Jahres unzweifelhaft abzusetzen sind.

Da wir übrigens den Preis des Werkes
stets und überall als Subscriptionspreis
bezeichnen werden und Sie bei der ange-
nommenen Rechnungsweise stets erst be-
zahlen, was Sie bereits empfangen, resp.
verkauft haben, so dürften Ihnen die ge-
botenen Bedingungen um so annehmlicher
erscheinen.

Hinsichtlich der

Inserate

auf Anlage c, und hinsichtlich der

Inserenden

auf Anlage d verweisend, schliessen wir mit
der Bitte, die angedruckten und beiliegen-

*) Dies gilt nur für Sortiment-Hand-
lungen. Andere Handlungen, die dasselbe
zu erhalten wünschen, wollen es gef. ver-
langen.

Zweiunddreißigster Jahrgang.

den Zettel nach Ihrem Bedarf etc. anzu-
füllen und an uns zurückzusenden.

Bezugs-Bedingungen

bis auf Weiteres.

Erscheinen: In 40 Wochenlieferungen, die
in regelmässiger Folge erscheinen, so
dass das Werk Anfang October voll-
ständig ist.

Preis: Jede Lieferung 1 Ngr., complet also
1 $\frac{1}{2}$ 10 Ngr.

Rabatt: a) Ein bis neun Ex. m. 25% prä-
numerando zahlbar. pr. 1. bis 20. und
pr. 21. bis 40., jedesmal mit 15 Ngr. baar
pr. Ex.

b) Zehn bis fünfzehn Ex. auf einmal
bezogen mit 40%, postnumerando zahl-
bar bei Empfang der 10., 20., 30. und
40. Lief., jedesmal mit 6 Ngr. baar pr. Ex.

c) Sechzehn Ex. ganz ebenso bezogen
und zahlbar für den Preis von 15 Ex.,
jedesmal mit 3 $\frac{1}{2}$ baar pr. 16 Ex.

d) Einzelne Lieferungen nur zu $\frac{3}{2}$ Ex.
derselben Lief. oder assortirt für 2 Ngr.
baar.

Gratishefte und Prospecte: Zu jedem com-
plet bestellten Ex. zehn Ex. von Heft
1., oder 100 Prospecte.

Es ergibt sich hiernach folgende Auf-
stellung:

1/9 Ex. cplt. kosten ordinär à 1 $\frac{1}{2}$
10 Ngr., baar 1 $\frac{1}{2}$ *). Gewinn: 10 Ngr.
Gratisex.: 10/90 Ex. 1. Lief. = 100/900
Prospecte.

10 Ex. cplt. kosten ordinär 13 $\frac{1}{2}$ 10 Ngr.,
baar 8 $\frac{1}{2}$ **). Gewinn: 5 $\frac{1}{2}$ 10 Ngr. Gra-
tisex.: 100 Ex. 1. Lief. = 1000 Prospecte.

16 Ex. cplt. kosten ordinär 21 $\frac{1}{2}$ 10 Ngr.,
baar 12 $\frac{1}{2}$ ***). Gewinn: 9 $\frac{1}{2}$ 10 Ngr. Gra-
tisex.: 150 Ex. 1. Lief. = 1500 Prospecte.

Handlungen, welche glauben, hundert
und mehr Ex. absetzen zu können, wollen
sich in directer Correspondenz (franco gegen
franco) an uns wenden.

Zur Vermeidung unnöthiger Weitläufig-
keiten und aus Rücksicht auf diejeni-
gen geachteten Handlungen, die der-
gleichen nicht zu beanspruchen pfle-
gen, müssen wir bemerken, dass wir
nicht uns einlassen können

- 1) auf Annahme unfrankirter Briefe;
- 2) auf directe Sendungen;
- 3) auf Lieferung von Prospecten zum
Beilegen oder mit Firma;
- 4) auf Ertheilung oder Vergütung
von Inseraten unter andern Beding-
ungen, als die auf den beiliegenden In-
seratenschemas bemerkten.

Shakespeare-Verlag.

*) Pränumerando zahlbar bei 1. und
21. Lief., je mit 15 Ngr.

***) Postnumerando zahlbar bei 10.,
20., 30., 40. Lief., je mit 2 $\frac{1}{2}$.

****) desgl. je mit 3 $\frac{1}{2}$.

[1495.] Couvertirte Probenummern der

Numismatischen Zeitung

stehen auf Verlangen gratis zu Diensten.

G. J. Großmann'sche Buchh.
in Weissenfee.

[1496.] Berlin, den 16. Januar 1865.

Soeben haben wir die erste (Januar-)
Nummer einer unter dem Titel

Ueber Künstler und Kunstwerke

von

Herman Grimm

in unserm Verlage erscheinenden Zeitschrift
versandt. Dieselbe wird in Monatsheften
im Umfange von 1 bis $1\frac{1}{2}$ Bogen, mit jähr-
lich 4 bis 6 Kunstbeilagen ausgegeben. Bei
sehr eleganter Ausstattung haben wir den
Preis des Jahrganges von 12 bis 15 Bogen
in Lexikon-Octav auf 2 $\frac{1}{2}$ ord., 1 $\frac{1}{2}$ 15 Sgr.
netto gestellt.

Schon aus dem Titel wird ersichtlich,
dass hier nicht eine eigentliche Zeitschrift
vorliegt, mit der das Unternehmen ledig-
lich das periodische Erscheinen gemein hat.
Dasselbe wird wesentlich Arbeiten des Herrn
Herausgebers über Künste und Kunstwerke
enthalten, an einem Faden aneinander gereiht,
der erst, wenn der Band vollendet vorliegt,
erkennbar sein wird. Das Unternehmen
wird sich nicht mit Dingen von vorüberge-
hendem Interesse beschäftigen, noch Kriti-
ken von Kunstwerken oder Büchern aus der
jüngsten Gegenwart liefern. Wir dürfen
uns jeder Empfehlung des Unternehmens
überhoben erachten, da der Name des Herrn
Herausgebers, sowie der Charakter seiner
Arbeiten durch seinen „Michelangelo“
und kleinere Aufsätze hinlänglich bekannt.
Die lebhafteste Theilnahme, die dem Unter-
nehmen entgegenkommt, hat sich bereits in
einer überaus grossen Zahl von Bestellungen
à cond. und von Probenummern ausge-
sprochen. Das Ausgeben von Probenum-
mern verbietet die ganze Natur des Unter-
nehmens. Die eingegangenen Bestellungen
mussten wir sehr erheblich beschränken,
sind indess gern bereit, wo uns feste Be-
stellungen zeigen, dass der Boden für zweck-
mässige Verbreitung vorhanden, etwaige
weitere Nachbestellungen à cond. auszu-
führen.

Von der zweiten (Februar-) Nummer
ab liefern wir die Zeitschrift ohne Ausnahme
nur in feste Rechnung.

Da, wie bereits bemerkt, Beurtheilung
neu erschienener Werke nicht in der Ab-
sicht des Herrn Herausgebers liegt, so wird
Zusendung von Recensionsexemplaren
nicht gewünscht, derartige Zusen-
dungen werden daher zurückgewiesen wer-
den.

Dagegen empfehlen wir den Umschlag
der Hefte zu Anzeigen von einschlägigen
Werken und sonstigen Mittheilungen. Wir
berechnen die durchlaufende Petitzeile mit
 $2\frac{1}{2}$ Sgr. Auch Beilagen werden wir auf-
nehmen, bitten jedoch in jedem einzelnen
Falle sich wegen der erforderlichen Zahl
von Exemplaren und der Beilagegebühren,
unter Angabe des Inhalts der Beilage, am
besten unter Einsendung eines Exemplars
derselben mit uns in Verbindung zu setzen.

Indem wir hiermit das Unternehmen zur
thätigsten Verbreitung in den sich für die
Kunst interessirenden Kreisen angelegent-
lichst empfehlen, geben wir uns der Hoff-
nung hin, dass ein günstiger Erfolg nicht
ausbleiben wird.

Ferd. Dümmler's Verlagsbuchhandlung
(Harrwitz & Gossmann).